

Der Verfasser sucht in vorliegender Arbeit eine in allgemeinen Umrissen gehaltene Beschreibung der mannigfachen nutzbaren Mineralien Obersteiers zu geben, das mit Rücksicht auf seinen Flächenraum unter die mit Mineralschätzen am meisten gesegneten Länder gehört. Die Mineralienarten, unter denen insbesondere die Spath-, Braun- und Thoneisensteine, wie die Kohlen, ob der industriellen Bedeutung den ersten Rang einnehmen, werden in der Reihe, wie sie den einzelnen Formationen angehören, besprochen.

F. v. W. Ritter von Fritsch. Die Mineralschätze Krains. Zeitschr. d. berg- u. hüttenm. Ver. f. Kärnten. Nr. 2. 1870. 1. Abschnitt.

Der erste Abschnitt dieser Arbeit enthält jene Mineralschätze, welche der Kohlen- und Triasformation angehören. In der Kohlenformation sind insbesondere die erzführenden Gailthaler Schichten für den Metallbergbau von besonderer Wichtigkeit. Es befinden sich in ihnen: Quecksilbererze, Bleierze, Kupfererze und Eisensteine. Die Triasformation bietet: Galmeie, ebenfalls Quecksilbererze, jedoch nicht von Bedeutung, Brauneisensteine und Schwefelkiese.

M. Castel. Memoire sur les mines et usines métalliques du Banat, (Annales des mines, VI sér. Tom. XXI. Livr. 6 de 1869, p. 405—517.)

Die Abhandlung zerfällt in zwei Abtheilungen, von welchen die erste den Titel: „Beschreibung der Lagerstätte“, und die zweite den Titel „Behandlung der Erze“ führt. Für den mit der nun schon ziemlich reichen Literatur über die geologischen Verhältnisse und die Erzlagerstätten des Banates Vertrauten — Herr Castel erwähnt aus derselben in seiner Arbeit einzig und allein nur Cotta's Werk: „Die Erzlagerstätten im Banat und in Serbien“ — wird zwar die erste Abtheilung kaum neue Gesichtspunkte eröffnen oder ihm Unbekanntes von allgemeinerem Interesse darbieten, doch aber wird auch ihm die systematische Aufzählung und kurze Schilderung der so zahlreichen einzelnen Lagerstätten eine willkommene Gabe sein. — Die zweite Abtheilung bringt eine nicht minder schätzenswerthe Darstellung der verschiedenen Operationen zur Zugutebringung der Erze auf den Hüttenwerken zu Szászka, Moldova, Csiklova, Dognátska.

Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien. I. Band. 1870, Nr. 1 und 2.

Durch diese beiden ersten Nummern ihrer periodischen Zeitschrift gibt die neugegründete Gesellschaft bereits ein sehr erfreuliches Zeichen ihrer Thätigkeit. Aus dem Inhalte derselben ist ersichtlich, in welcher Richtung sich diese Thätigkeit zunächst am Lebhaftesten geltend machen dürfte. Die erste Nummer enthält ausser der höchst bedeutungsvollen Eröffnungsrede des ersten Präsidenten der Gesellschaft, Hofrath Prof. C. Rokitsansky zwei sehr eingehende Literaturberichte von Prof. F. Müller, und zwar über: 1. Rigby's Arbeit „On the origin of the Somali race, which inhabits the North-eastern portion of Africa“ und 2. Leitner's Results of a tour in Dardistan, Kashmir, little Tibet, Ladak, Zanskar etc. — ferner unter dem Titel Vereinsnachrichten die Berichte über die constituirende Versammlung vom 13. Febr., sowie die Ausschusssitzungen vom 21. Febr. und 16. März — endlich Miscellen: Untersuchungen von Tumuli in Niederösterreich durch Graf August v. Breuner. Peruanische Inca-Schädel von Herrn Grotrian — schliesslich das 142 Namen aufweisende erste Mitglieder-Verzeichniss.

Den Inhalt der zweiten Nummer bilden folgende Vorträge: Ueber die Schrift der malayischen Völker von Prof. F. Müller. — Vorlage von prähistorischen Culturresten von F. v. Hauer. — Instruction für die Eintragung und Eröffnung der Tumuli von E. Freih. v. Sacken. — Archäologischer Fund bei Kamp in Niederösterreich von A. Grafen Breuner. — Literaturberichte von F. v. Hauer. Unter den Vereinsnachrichten erscheinen Berichte über die ersten zwei Sitzungen der Section für Urgeschichte, welche sich bereits für diesen Sommer die Durchführung einer Reihe von practischen Untersuchungen als Aufgabe gesetzt hat.

Die nächste Nummer der Verhandlungen erscheint am 31. Mai 1870.